

Pufferabsätze oder Gehstock

Drei Fachvorträge informieren über Behandlungsmöglichkeiten für Arthrose

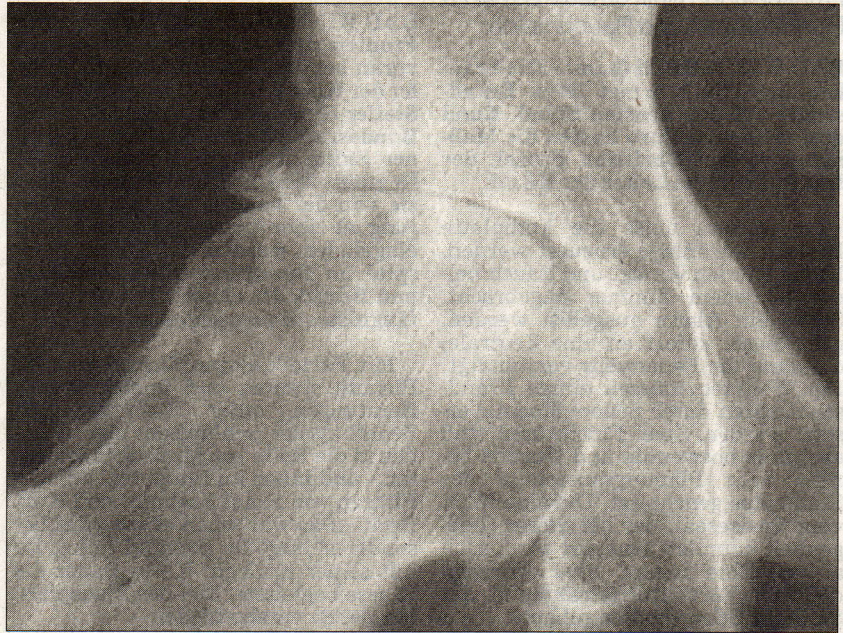
BAD WINDSHEIM (hph) - Zur Feier des 50-jährigen Heilbadjubiläums der Kurstadt steht heuer eine Fülle von Veranstaltungen auf dem Programm. So sind auch drei medizinische Gesundheitstage mit unterschiedlichen Themenstellungen geplant. Der Arthrosetag am 9. April im Kur- und Kongress-Center bildet den Auftakt dieser medizinischen Veranstaltungsreihe.

Im Zentrum des Arthroses Tages stehen drei Vorträge, gehalten von drei örtlichen Medizinern, eingebaut in ein umfangreiches Programm mit jeder Menge Infos zum Thema. Referenten sind Dr. Ernst Strauß, Chefarzt der Chirurgie und Endprothetik in der Klinik Bad Windsheim, Dr. Ulrich Lorz, Chefarzt der Dr. Becker Kiliani-Klinik und Dr. Rainer Tischendorf, Chefarzt der Frankenland-Klinik.

Die Arthrose ist eine degenerative Gelenkerkrankung, verursacht entweder durch ein Trauma oder durch Gelenkabnutzung. Bei einer dauerhaften, schmerzhaften und zunehmenden Funktionsbehinderung ist oft eine Operation die letzte Möglichkeit. Dr. Ernst Strauß gibt in seinem Vortrag nun einen Überblick über die verschiedenen modernen, medizinischen Techniken, die, bezogen auf den Patienten, längerfristige Therapieerfolge ermöglichen.



Das Bad Windsheimer Mediziner-Trio des Arthroses Tages (von links): Dr. Ernst Strauß, Dr. Rainer Tischendorf und Dr. Ulrich Lorz. Foto: Hans-Peter Hahn



Sehr häufig betrifft Arthrose das Knie, oft aber auch – wie im Bild – das Hüftgelenk. Grundsätzlich sind alle Gelenke gefährdet. Foto: Privat

Schwerpunkt des Vortrages von Dr. Ulrich Lorz sind die mannigfaltigen therapeutischen Optionen, die auch dann zum Tragen kommen, wenn die Beschwerden durch her-

kömmliche Maßnahmen nicht mehr zu lindern sind. Konservative Therapien mit physikalischen Behandlungsmethoden, wie sie unter vielen anderen beispielsweise die Krankengymnastik, die Hydrotherapie, die Thermotherapie oder technische Hilfsmittel wie Pufferabsätze oder der Gehstock darstellen und auch erfolgreich eingesetzt werden.

Dr. Rainer Tischendorf setzt sich anschließend mit dem „Leben da-

nach“ auseinander. Welcher Sport kann ausgeübt werden? Wo beginnt der Leichtsin? Welche Aktivitäten in Beruf und Freizeit sind möglich? Und was sollte tunlichst vermieden werden?

Auch über die Kostenfrage und den gesundheitspolitischen Stellenwert machen sich die drei Mediziner – das „Bad Windsheimer Dreieck“, so Ernst Strauß – durchaus Gedanken. In Deutschland werden jährlich 170 000 Knieendprothesen und über 200 000 Hüftendprothesen implantiert, die Toleranz gegenüber Schmerzen sinke, die Patienten werden immer jünger und die „Alten bleiben länger jung“. Es sei kostengünstiger für das Gesundheitssystem, hier durch Therapien und Rehabilitation vorzusorgen, als eine entstehende Kostenlawine durch erhebliche Pflegebedürftigkeit im Alter hinzunehmen.

Wer also selbst an Arthrose leidet, wer sich informieren und auch Fragen stellen möchte, der sollte sich am 9. April ab 12.30 Uhr im KKC einfinden. Drei medizinische Fachleute stehen bereit.